

Soraya Esfandiary-Bakhtiary * 22. Juni 1932 in Isfahan, Iran; † 25. Oktober 2001 in Paris. Sie war die Ehefrau des Schahs von 1951 bis 1958, Kaiserliche Majestät und Königin von Persien.

Leben: Soraya entstammte väterlicherseits einer der vornehmsten persischen Familien. Ihr Vater, Fürst Khalil Esfandiary Bakhtiary (1901-1983) stammte in gerader Linie von der mächtigen Stammesfürstenfamilie der Bakhtiaren-Nomaden ab und war von 1951 bis 1961 Kaiserlich-Iranischer Botschafter in Deutschland. Ihre Mutter war die Berlinerin Eva Karl (1906-1994), eine in Moskau geborene Verkäuferin, deren Großvater das russische Waffenwesen reorganisiert hatte. Sorayas Eltern hatten sich während Fürst Khalil Esfandiary Bakhtiarys Studiums in Berlin kennengelernt.



Soraya Prinzessin Esfandiary Bakhtiary hatte noch einen Bruder, Bijam Prinz Esfandiary Bakhtiary (1937-2001).

Am 12. Februar 1951 heiratete Soraya im Golestanpalast von Teheran Schah Mohammad Reza Pahlavi, den letzten Schah des Iran. Soraya wurden der Titel „Prinzessin“ und die Anrede „Kaiserliche Hoheit“ verliehen. Während der Ehe mit Schah Mohammad Reza Pahlavi führte sie den Namen Soraya Pahlavi. Anlässlich eines Besuches des Schahs und seiner Gattin in Deutschland wurde sie mit der „Sonderstufe des Großkreuzes“ des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Nachdem die Ehe jedoch nicht den erhofften Thronerben hervorbrachte, wurde sie aus Gründen der Staatsräson am 6. April 1958 geschieden. Sie hatte den Iran bereits im Februar 1958 verlassen und war zunächst zu ihren Eltern nach Köln gezogen. Die Scheidung inspirierte die belgische Schriftstellerin Françoise Mallet-Joris, ein Lied zu schreiben („*Je veux pleurer comme Soraya*“ – „Ich möchte wie Soraya weinen“). Es wurde gesungen von Marie-Paule Belle. Als Königin war sie oft Thema der Regenbogenpresse, die sie die „Deutsche auf dem Pfauenthron“ nannte. Auch ihre Scheidung wurde von diesen Blättern mit großem Interesse verfolgt.

Nach der Scheidung ging Soraya nach Frankreich und begann eine Karriere als Filmschauspielerin. Zuerst war sie in dem Film *Three Faces of a Woman* zu sehen. Sie war mit dem Regisseur Maximilian Schell und dem Industrieerben Gunter Sachs liiert und lebte auch kurzzeitig in München. Später verliebte sie sich in den italienischen Regisseur Franco Indovina (1932–1972), mit dem sie bis zu seinem Tode liiert war. Nachdem Indovina bei einem Flugzeugunglück ums Leben gekommen war, verbrachte sie den Rest ihres Lebens mit Reisen durch Europa. Öffentliche Auftritte scheute sie und verkehrte nur äußerst selten im internationalen Jetset, da sie an Depressionen litt.

Tod: Soraya starb am 25. Oktober 2001 in ihrer Pariser Wohnung in der Avenue Montaigne 46 und wurde auf dem Westfriedhof in München im Familiengrab beigesetzt. Ihr Bruder Bijan Esfandiary Bakhtiary starb eine Woche nach ihr.

Ihre Zeit als Königin des Iran wurde 2004 von Lodovico Gasparini unter dem Titel *Soraya* mit Anna Valle in der Hauptrolle verfilmt.

Der Streit um ihren persönlichen Nachlass, dessen Wert auf etwa 30 Millionen Euro geschätzt wird, ist bis heute nicht geklärt. Ihre Verwandten streiten sich vor dem Kölner Landgericht mit dem Privatsekretär ihres Bruders um den Erbsanspruch. Sorayas Bruder war als ihr nächster leiblicher Verwandter allein erbberechtigt. Jedoch starb er nur ein paar Tage nach ihrem Tod, und hatte seinen Privatsekretär angeblich zu seinem Universalerben eingesetzt.

Titel:

- *Miss Soraya Esfandiary-Bakhtiary* (1932–1951)
- *Her Majesty* (Malekeh) The Queen of Iran (1951–1956)
- *Her Imperial Highness Princess Soraya of Iran* (1956–2001)

Quelle: <http://de.wikipedia.org>

Bildnachweis:

Beschreibung: Queen/Shabanu [Soraya](#), Tehran 1953

Datum: 1953

Quelle: <http://www.iranian.com/CyrusKadivar/2002/June/Soraya/1.html>

Urheber: SAKO

Lizenz: This work is now in the **public domain** in [Iran](#), because according to the [Law for the Protection of Authors, Composers and Artists Rights](#) (1970) its term of copyright has expired for one of the following reasons:

- The creator(s) died before 22 August 1980, for works that their copyright expired before 22 August 2010 according to the 1970 law.
- The creator (or last surviving author, for all types of sculptures) died more than 50 years ago. (Reformation of article 12 - 22 August 2010)

In the following cases images fall into public domain after 30 years from the date of publication or public presentation (Article 16):

- Photographic or cinematographic works.
- In cases where the work belongs to a [legal personality](#) or rights are transferred to a legal personality.